



SPD Gemeinderatsfraktion Holzgerlingen

Wolfgang Augstein - Waltraud Frasch - Ralf Mickeler

Holzgerlingen, 15.09.09

Antrag der SPD Gemeinderatsfraktion: " Großelternprojekt 'Hand in Hand Holzgerlingen' "

Die SPD wirbt um die Zustimmung für ein Großelternprojekt "Hand in Hand Holzgerlingen", wie nachfolgend erläutert, und bittet die Gemeinderäte wie auch die Verwaltung, dem Projekt zuzustimmen.

Der Gemeinderat Holzgerlingen möge beschließen, die Verwaltung mit der Ausarbeitung eines Detailkonzeptes auf der Basis nachstehender Vorlage zu beauftragen.

Darlegung des Sachverhaltes:

Ausgangslage:

Die altersmäßige Zusammensetzung der Gesellschaft verändert sich: Es gibt mehr ältere Menschen im Verhältnis zur Anzahl der Kinder. Diese Verschiebung der Alterspyramide zieht natürlich soziale Veränderungen nach sich: spontane Begegnungen zwischen Jung und Alt finden wenig statt. Zum großen Teil leben die verschiedenen Altersgruppen in ihren eigenen Welten: Kinder leben an Kinderorten wie Kindergarten und Schule, die mittlere Generation verbringt meist viel Zeit in der Arbeitswelt. Seniorinnen und Senioren, die gesund und fit sind, suchen nach neuen Betätigungsfeldern, während Hochbetagte in Seniorenstiften und Seniorenzentren leben.

Infolge der Trennung der Generationen und der Verbreitung teilweise einseitiger Bilder, wissen Jüngere und Ältere wenig von den jeweiligen Bedürfnissen der anderen und nicht selten kommt es zu wechselseitigen Vorurteilen.

So werden Kinder oft nicht ernst genommen und wirken frech und ungezogen. Ältere Leute fühlen sich nicht respektiert.

Durch Begegnungen und gemeinsames Tun können Konflikte zwischen den Generationen vermieden und Missverständnisse geklärt werden.

Träger:

- Waldhaus, Koordination FJV Schönbuchlichtung
- Amt für Jugend und Bildung (Kreisjugendamt) Böblingen
- Stadt Holzgerlingen

Aufgaben:

- Kontaktaufnahme zu Familien, die sich für Wunschgroßeltern interessieren und von diesem Projekt über Presse oder über andere Multiplikatoren (z. B. Jugendamt, Schule) erfahren haben.
- Kontaktaufnahme und Gewinnung potentieller Leihgroßeltern (aufgrund von Meldungen nach Presseveröffentlichungen, durch gezielte Ansprache, durch Werbung mit Flyern)
- Detaillierte Projektinformation von interessierten Wunschgroßeltern im Rahmen von Einzelgesprächen, Infoveranstaltungen, Beratung der Seniorinnen und Senioren bei der Auswahl der Familie
- Hilfestellung bei der Kontaktaufnahme zur Familie, auch Teilnahme beim ersten Treffen Familie / Wunschgroßeltern
- „Feed Back“ Abfrage bei Familie und Wunschgroßeltern nach gewissem Zeitraum
- Unterstützung bei der Klärung von Problemen, die für beide Seiten während der Betreuung auftreten können
- Organisation von Treffen zum Erfahrungsaustausch der Wunschgroßeltern, ständige tel. Ansprechbarkeit, regelmäßige Fortbildung, gemeinsame Aktivitäten
- Fortbildungen durch Fachleute zu relevanten Themenbereichen

Projektbeschreibung:

Warum soll dieses Projekt entstehen?

Aufgrund der heute erforderlichen beruflichen Flexibilität sind Großeltern oft nicht vor Ort verfügbar. Eltern und Kinder haben oft nicht mehr die Möglichkeit, sich im Rahmen der Familie mit anderen Generationen auszutauschen und sich gegenseitig im Alltag zu unterstützen.

Auch manche Seniorin oder mancher Senior würde gerne junge Familien bei der Bewältigung ihres Alltags unterstützen oder hätte gern mehr Kontakt zur jüngeren Generation, da die eigenen Kinder und Enkel zu weit entfernt leben.

Ziel des Projekts:

Durch das Projekt soll ein generationenübergreifendes Netz aufgebaut werden, das Familien auf der einen Seite und Senioren auf der anderen Seite die Möglichkeit gibt, sich gegenseitig zu unterstützen.

Partner dieses Projekts sind das Waldhaus Hildrizhausen und das Mehrgenerationenhaus Holzgerlingen.

Ablauf des Projekts:

Die Wunschgroßeltern wählen die Familie, die sie gerne unterstützen wollen aus. Damit sich eine Beziehung zwischen den Kindern und den Senioren entwickeln kann, werden in der Regel immer die gleichen Kinder betreut. Die Wunschgroßeltern sind keinesfalls ein Ersatz für eine regelmäßige Betreuung der Kinder wie z. B. Tagesmutter oder Kindergarten. Eine Unterstützung im Haushalt ist nicht vorgesehen. Die Betreuung der Kinder findet hauptsächlich bei den Familien zu Hause statt, natürlich können auch Ausflüge unternommen werden. So können stabile Beziehungen zwischen Wunschgroßeltern, Familie und Kindern entstehen, die für alle Seiten sehr bereichernd sind.

Finanzierung:

Um einen guten Start zu ermöglichen und diese hochwertige Unterstützung zu ermöglichen, ist die professionelle Arbeit durch die Koordination des Familien- und Jugendhilfeverbundes Schönbuch über das Amt für Jugend und Bildung Böblingen (als Projekt), mit einigen Stunden in der Woche, gewährleistet.

Die Stadtverwaltung Holzgerlingen unterstützt die Arbeit mit entsprechenden Räumlichkeiten.

Projektbedingungen:

- Für die Vermittlung der Wunschgroßeltern in die Familien ist die Koordinatorin Waldhaus Hildrizhausen zuständig.
- Für die beteiligten ehrenamtlich tätigen Seniorinnen und Senioren besteht Versicherungsschutz.
- Dauer und Häufigkeit des Einsatzes stimmen die Seniorinnen und Senioren in Absprache mit der Familie ab.
- Alle 2 Monate findet für die Wunschgroßeltern ein Treffen zum Erfahrungsaustausch statt, dies wird vom Waldhaus organisiert und geleitet.
- Für die Seniorinnen und Senioren finden Fortbildungen statt, die ebenfalls durch das Waldhaus organisiert und durch Fachleute durchgeführt werden.

Zielgruppe:

junge Familien mit Kindern ohne Großeltern vor Ort, Alleinerziehende, Seniorinnen und Senioren

Holzgerlingen, 18.01.2010

Waltraud Frasch, Fraktionsmitglied